

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 28. Oktober 1997

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer
Schriftführerin: Pflieger

Anwesend waren, die Stadträtinnen Gruber, Luther, Portenlänger und Will, sowie die Stadträte Abinger, August, Schechner und Spötzl.

Als Zuhörer waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt und Stadträtin Hülser anwesend.

Entschuldigt fehlte stellv. Bürgermeister Ried.

Herr König und Herr Hölzer nahmen beratend an der Sitzung teil.

Als Gäste waren Frau Krämer-Jaax vom Partnerschaftskomitee (zu TOP 1), Frau Prohaska und Herr Gößl vom Kreisjugendring sowie der gesamte Vorstand des Vereins AJZ (zu TOP 8) anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 1

Partnerschaft Yssingeaux - Ebersberg;
jährlicher Rechenschaftsbericht des Partnerschaftskomitees
öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt war die Geschäftsführerin des Partnerschaftskomitees, Frau Krämer-Jaax, anwesend. Sie erteilte dem Sozialausschuß den in den Partnerschaftsrichtlinien vorgesehenen jährlichen Rechenschaftsbericht.

Die Partnerschaft mit Yssingeaux wurde im vergangenen Jahr durch zahlreiche und vielfältige Aktivitäten belebt, bei denen auf beiden Seiten viele Teilnehmer quer durch die gesamte Bürgerschaft zu verzeichnen waren. Das Interesse der Ebersberger und Yssingeauxer an der Partnerschaft wächst zusehends, so daß schon viele persönliche Kontakte und Freundschaften entstehen konnten.

Höhepunkt dieses Jahres waren die Feierlichkeiten zur Verbrüderung, die im August in Frankreich stattfanden, und in deren Verlauf am 17.08.1997 die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet wurden. Von seiten der französischen Gastgeber wurde ein reichhaltiges und phantasievolles Programm geboten, das von allen Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde. Das Partnerschaftskomitee dankte an dieser Stelle allen Beteiligten und Aktiven für die Mitgestaltung der Feierlichkeiten.

Schwerpunkt für die nahe Zukunft ist die Planung der Partnerschaftsfeier, die im Sommer 1998 in Ebersberg stattfinden wird.

Am 27. November 1997 findet die diesjährige Partnerschaftsversammlung statt, bei der die turnusgemäßen Neuwahlen des Partnerschaftskomiteés stattfinden. Der gesamte Stadtrat wurde hierzu besonders eingeladen.

Bürgermeister Brilmayer dankte abschließend dem Partnerschaftskomiteé für seine hervorragende und engagierte Arbeit und bat um rege Beteiligung an der Vorbereitung der Verbrüderungsfeierlichkeiten im kommenden Jahr.

TOP 2

Büchereikuratorium;
Neubenennung der Mitglieder aus dem Stadtrat

öffentlich

Laut Kooperationsvertrag für die gemeinsame Bücherei der Pfarrkirchenstiftung und der Stadt sind von beiden Vertragspartnern jeweils drei Mitglieder für das Büchereikuratorium zu benennen. Nach den Neuwahlen des Stadtrates im Jahr 1996 wurde die Neubenennung der Mitglieder aus dem Stadtrat versäumt. Gleichzeitig monierte die Fraktion der Grünen, daß sie aufgrund der festgelegten Mitgliederzahl keine Chance auf einen Sitz im Kuratorium habe, obwohl großes Interesse an aktiver Mitarbeit bestehe.

Bürgermeister Brilmayer schlug vor, mit der kath. Kirchenstiftung über eine Kuratoriumserweiterung auf jeweils vier Mitglieder jedes Vertragspartners zu verhandeln, so daß dann ein Mitglied von jeder Stadtratsfraktion benannt werden kann. Sollte diesbezüglich kein Konsens erreicht werden, könnte ein Stadratsmitglied der Grünen als Vertreter für alle anderen Kuratoriumsmitglieder fungieren, und so wohl an beinahe jeder Kuratoriumssitzung mit Sitz und Stimme teilnehmen.

Der Sozialausschuß erklärte sich einstimmig mit 9 : 0 Stimmen mit dieser Vorgehensweise einverstanden. Vorsorglich wurden bereits folgende Kuratoriumsmitglieder benannt:

stellv. Bürgermeisterin Anhalt	Vertreterin: Stadträtin Gruber
Stadtrat August	Vertreterin: Stadträtin Portenlänger
stellv. Bürgermeister Ried	Vertreterin: Stadträtin Seidinger

Für den Fall einer Erweiterung auf jeweils vier Mitglieder wurden weiter benannt:

Stadträtin Will	Vertreter: Stadtrat Berberich
-----------------	-------------------------------

TOP 3

Evangelisches Bildungswerk;
Zuschußantrag

öffentlich

Das Evangelische Bildungswerk hat mit seinem Zuschußantrag eine Auflistung aller Veranstaltungen für das Jahr 1996 vorgelegt. Demnach entfallen 3.871 von insgesamt 5.116 Teilnehmerdoppelstunden auf die Eltern/Kind-Gruppen.

Bei der bisher praktizierten Bezuschussung jeder Teilnehmerdoppelstunde mit 1,20 DM ergäbe sich ein Zuschußbetrag von 6.139,20 DM.

Entsprechend dem Beschluß des Sozialausschusses vom 04.02.1997 soll zusammen mit dem vorliegenden Antrag nochmals über den gesonderten Zuschußantrag für die Eltern/Kind-Gruppen-Arbeit im Jahr 1997 beraten werden. Darin wird eine Pauschale von 80,00 DM für jede Gruppe zur Anschaffung von Bastelmaterial u.ä. erbeten. Der Sozialausschuß lehnte bisher eine gesonderte Bezuschussung der Gruppen ab, da diese alljährlich im Gesamtzuschuß ausreichend berücksichtigt würden.

Die notwendigen Kürzungen bei der Aufstellung des Haushaltes 1997 machten auch eine Minderung des Haushaltsansatzes für die Zuschüsse an die kath. und ev. Erwachsenenbildungseinrichtungen auf insgesamt 12.000,00 DM erforderlich. Dem Kreisbildungswerk wurden zu Beginn des Jahres bereits ein Zuschuß in Höhe von 7.500,00 DM gewährt, so daß für das evang. Bildungswerk nun noch ein Betrag von 4.500,00 DM verbleibt. Diese Zuschußaufteilung entspricht ungefähr dem Verhältnis der Zuschußbeträge mehrerer Vorjahre.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde festgestellt, daß die geschilderte Praxis der Zuschußverteilung zu willkürlich erscheint. Aufgrund eines zeitlich späteren Antrages dürfe keine der Institutionen benachteiligt werden und „nur“ einen verbliebenen Restbetrag erhalten. Es wurde vorgeschlagen, ein Modell für die Zuschußverteilung zu erarbeiten, das das jeweilige konkrete Veranstaltungsangebot der Bildungswerke berücksichtigt und u.U. eine gesonderte Bezuschussung der Eltern/Kind-Gruppen vorsieht. Hierbei könnte auch die Zielsetzung der Zuschußvergabe - die Unterstützung der Erwachsenenbildung und/oder die Förderung der vorrangig sozialen Betreuung in den Eltern/Kind-Gruppen - gewichtet werden.

Der Sozialauschuß beschloß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen dem evang. Bildungswerk für das Jahr 1996 einen Zuschuß in Höhe von 4.500,00 DM unter Abzug des bereits geleisteten Vorschusses von 1.500,00 DM zu gewähren. Für das Jahr 1997 wird wiederum ein Zuschuß von 1.500,00 DM bezahlt. Für die Zukunft ist ein Modell zur Zuschußvergabe - wie oben ausgeführt - zu entwickeln und im nächsten Sozialauschuß vorzustellen.

TOP 4

Kindergärten;

- a) Bericht über die aktuelle Situation
- b) vorsorgliche Verlängerung der Vorläufergruppe Oberndorf und der 5. Gruppe St. Sebastian

öffentlich

- a) Dieser Tagesordnungspunkt wurde einvernehmlich in die nächste Sitzung des Sozialausschusses vertagt.
- b) Die Planung für den vierten Ebersberger Kindergarten läuft auf Hochtouren. Dennoch kann eine Eröffnung des Kindergartens zum Beginn des Kindergartenjahres 1998/99 nicht garantiert werden. Vorsorglich sollte deshalb eine Verlängerung der Anerkennung der beiden Vorläufergruppen beantragt werden.

Der Sozialausschuß beschloß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen die Träger der beiden Vorläufergruppen im Kindergarten St. Sebastian und in Oberndorf zu bitten, die Verlängerung der Anerkennung für die Gruppen für ein weiteres Kindergartenjahr zu beantragen, und gleichzeitig dem Landratsamt gegenüber das Einverständnis der Stadt hierzu zu erklären.

TOP 5

Altenpflegeplan für den Landkreis Ebersberg

öffentlich

Da bereits die für TOP 8 geladenen Gäste anwesend waren, wurde dieser Tagesordnungspunkt zunächst zurückgestellt; seine Beratung fand im Anschluß an die nichtöffentliche Sitzung statt (s. Seite 11 dieses Protokolls).

TOP 6

Verschiedenes;

- a) Nachtexpress e. V.; Zuschußantrag für 1998
 - b) Verein Aktion Jugendzentrum e.V.; Zuschußantrag für 1997
-

öffentlich

- a) Nachtexpress e. V.; Zuschußantrag für 1998:

Mit Schreiben vom 22.10.1997 bittet der Verein Nachtexpress wiederum um die Zusage zur anteiligen Übernahme des Defizits, das im Jahr 1998 beim Betrieb des Nachtexpress entstehen wird. Der bisher von den Gemeinden aufgebraachte Betrag von 0,38 DM/Einwohner wird vermutlich im kommenden Jahr nicht mehr ausreichen, so daß eine Erhöhung auf 0,41 DM/Einwohner erbeten wird. Für Ebersberg ergibt sich somit ein Gesamtbetrag von 4.275,89 DM. Nach wie vor wird das Gesamtdefizit im Verhältnis 30 : 70 zwischen Landkreis und Gemeinden aufgeteilt.

Nach der zu Beginn des Jahres 1997 vorgenommenen Fahrplanumstellung kann eine noch höhere Inanspruchnahme des Nachtexpress verzeichnet werden. Nach Aussagen des Vereinsvorstandes gehören die Jugendlichen der Stadt Ebersberg zu den Hauptprofiteuren des Expresses.

Der Sozialausschuß beschloß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen gegenüber dem Verein Nachtexpress die Bereitschaft der Stadt Ebersberg zur anteiligen Defizitübernahme für

das Jahr 1998 in der Größenordnung von 0,41 DM je Einwohner(= ca. 4.300,00 DM) vorbehaltlich der Ausweisung im Haushalt 1998 zu erklären.

Stadträtin Gruber erinnerte nochmals an ihren bereits im Vorjahr eingebrachten Vorschlag, Antrag auf Zuwendung von Bußgeldern, die für Verkehrsdelikte verhängt werden, an den Nachtexpress zu stellen. Bürgermeister Brilmayer sagte zu, diesbezüglich Kontakt mit dem Leiter des hiesigen Amtsgerichtes aufzunehmen.

b) Verein Aktion Jugendzentrum e.V.; Zuschußantrag für 1997:

Zunächst nahm der Sozialausschuß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen den vorgelegten Verwendungsnachweis 1996 an.

Der Verein AJZ legte - versehentlich verspätet - den Zuschußantrag für das Jahr 1997 vor. Das Gesamtvolumen des Antrags entspricht mit 6.900,00 DM dem Betrag des Vorjahres. Im Einzelnen werden beantragt:

1. laufender Betrieb	1.500,00 DM
2. Gema-Gebühren	1.000,00 DM
3. Neuanschaffungen	4.400,00 DM

Im Haushalt 1997 wurde ein entsprechender Betrag vorgesehen. Einzelne Beträge gelangten bereits zur Auszahlung.

Der Sozialausschuß beschloß einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dem Verein AJZ für das Jahr 1997 einen Zuschuß in Höhe von 6.900,00 DM zu gewähren.

TOP 7

Wünsche und Anfragen

öffentlich

- a) Stadtrat August erinnerte an seine Anregung, den Dankgottesdienst der Stadt an Neujahr ökumenisch zu gestalten. Bürgermeister Brilmayer erklärte, daß sich Pfarrer Ludwig auf seine Anfrage dafür ausgesprochen habe, alles wie bisher zu belassen.
- b) Stadträtin Portenlänger bat um Information über den Stand der Ausschreibung für die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten. Bürgermeister Brilmayer erklärte, daß die Ausschreibungsfrist erst am 07.11.97 ablaufe und daß bisher noch keine Bewerbungen eingegangen seien.
- c) Stadträtin Portenlänger bat um Information über den Stand der geplanten Schulhofumgestaltung. Bürgermeister Brilmayer erklärte, daß die Umgestaltung derzeit - wie vereinbart - im Lehrerkollegium und in einzelnen Schulklassen diskutiert wird, und die Stadt von dort noch keine Stellungnahme erhalten hat.

Stadträtin Will informierte den Ausschuß darüber, daß sie vom Büro für Spielräume (Prof. Seger) Unterlagen über die Ausführung von Schulhofgestaltungen vorliegen habe, die als Grundlage für das Projekt dienen könnten. Sie werden an die einzelnen Fraktionen und die Verwaltung weitergereicht werden. Desweiteren sollte Kontakt mit der Gemeinde Kirchseeon, die gerade ein ähnliches Projekt ausführt, aufgenommen werden.

Stadträtin Portenlänger bat darum, den kürzlich neugewählten Elternbeirat der Schule nochmals anzuschreiben und entsprechend zu informieren.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20.30 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses vom Dienstag, 28. Oktober 1997

TOP 5

Altenpflegeplan für den Landkreis Ebersberg

öffentlich

Da bereits die für TOP 8 geladenen Gäste anwesend waren, war dieser Tagesordnungspunkt zunächst zurückgestellt worden; seine Beratung fand nun im Anschluß an die nicht-öffentliche Sitzung statt.

Das Landratsamt hat den Entwurf des Altenhilfeberichtes und der Pflegebedarfsplanung an die Landkreisgemeinden übersandt. Der Bericht gliedert sich in eine Bestandsaufnahme, eine Prognose oder Hochrechnung der künftigen Entwicklung und in eine daraus resultierende Bedarfsberechnung bis zum Jahr 2014. Der endgültige Bericht wird u. a. die Grundlage für die Bezuschussung von neuen Pflegeplätzen durch den Landkreis bilden.

Bürgermeister Brilmayer erläuterte dem Ausschuß die Einteilung des Landkreises in vier Regionen. Die Stadt Ebersberg wurde mit den Gemeinden Kirchseeon und Steinhöring (als Anliegergemeinden an der B 304) zur Region 4 zusammengefasst.

Die Entwicklungsprognose sagt bei einem allgemeinen Bevölkerungsanstieg von 19,17 % ein Anwachsen des Anteils der über 65-jährigen um 75,03 % bis zum Jahr 2014 voraus. Für die Region 4 wurden dabei - unter Berücksichtigung der bestehenden Einrichtungen - folgende Entwicklung des zusätzlichen Pflegebedarfs zwischen den Jahren 1995 und 2014 errechnet:

	Bedarf 1995	Bedarf 2014
Tagespflegeplätze	4,36	7,63
Kurzzeitpflege	2,67	4,14
stationäre Pflege	gedeckt	gedeckt

Bürgermeister Brilmayer stellte fest, daß diese Zahlen das derzeitige Vorgehen der Stadt hinsichtlich der Planung der Wohnanlage für „Betreutes Wohnen“, die mit der Möglichkeit der späteren, teilweisen Umgestaltung in Tages- oder Kurzzeitpflegeplätze errichtet werden soll, als richtig bestätigen. Vorrangig ist in nächster Zukunft die Fähigkeit zu möglichst flexiblen Reaktionen in diesem Bereich.

Zur näheren Information kann der Entwurf des Altenpflegeberichts jederzeit in der Verwaltung eingesehen werden. Eventuelle Anregungen oder Änderungswünsche können über Bürgermeister Brilmayer an das Landratsamt weitergeleitet werden.

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelte es sich um eine Berichterstattung; eine Beschlußfassung fand nicht statt.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 22.30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 22.55 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Pfleger
Schriftführerin